

Bericht über die „Lutherische Laien-Liga e. V.“ für die 11. Kirchensynode der SELK vom 12. - 17. Juni 2007 in Radevormwald

WERK: LUTHERISCHE LAIEN-LIGA E. V.

Berichtszeitraum: 2003 - 2007

Selbstverständnis:

Die Satzung der am 19. Mai 1963 gegründeten „Lutherischen Laien-Liga“ e. V. definiert das Selbstverständnis und den Aufgabenbereich wie folgt:

§ 1:

- (1) Die „Lutherische Laien-Liga“ e. V. ist ein Missionswerk lutherischer Christen ...
- (2) Ihr Zweck und Ziel ist es, Jesus Christus als Heiland und Erlöser zu bezeugen. Dies geschieht aufgrund der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments als einziger Regel und Richtschnur des christlichen Glaubens und Lebens, wie sie in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Reformation ausgelegt und bekannt wird.
Die „Lutherische Laien-Liga“ verwirklicht ihr Zeugnis in Zusammenarbeit mit der „Lutherischen Stunde“ insbesondere durch
 - a) volksmissionarische (evangelistische) Aktionen und Veranstaltungen sowie Bibelrüstzeiten
 - b) Ansprechen und Hinführen entkirchlichter Menschen zu einer bekenntnistreuen evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Als Geschäftsstelle fungiert die Geschäftsstelle der Lutherischen Stunde in Sottrum, die auch als Adressangabe auf allen Veröffentlichungen erscheint. Die gemeinsame Geschäftsstelle unterstreicht die Verbundenheit beider Werke in ihrer volksmissionarischen Aufgabenstellung.

Personelle Zusammensetzung / Veränderungen:

Die Zusammensetzung des ehrenamtlichen Vorstandes hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender und zugleich theologischer Berater der LLL: Dir.i.R. Pfarrer em. Dr. Horst Neumann

Stellvertretende Vorsitzende und zugleich Schriftführerin: Helma Schmidt, M.A.

Beide bilden den im Vereinsregister Rotenburg / Wümme eingetragenen geschäftsführenden Vorstand.

Rechnungsführerin: Iris Spandau

Beisitzer: Inge Zühlke, Gudrun Michael

Kooptiertes Vorstandsmitglied und verantwortlich für die Herausgabe des Wegweisers: Erhard Zühlke

Dazu kommen die nicht automatisch dem Vorstand angehörenden Freizeitorganisatoren:

Helma Schmidt, Gudrun Michael, Bernd und Christine Hanke, zusätzlich ab 2007: Christina Hanke

Die geistliche Leitung und Betreuung der Freizeiten nehmen Pfarrer der SELK wahr. Im Berichtszeitraum waren und sind das: Dr. Horst Neumann, Dr. Albrecht Adam (1), Lüder Wilkens (2), Johannes Rüger (1), Helmut Koopsingraven (1).

Für die Großdruckandachten ist als Redakteur Pfarrer Harald Karpe tätig, unterstützt von Pfarrer em. Helmut Koopsingraven. Die redaktionelle Schreibe liegt in den Händen von

Susanne Röhrs. Den Versand nimmt Marianne Horwitz wahr.

Die Fäden der Geschäftsführung laufen bei Petra Schmid in Sottrum zusammen.

Arbeitsaufträge:

Freizeiten unter Gottes Wort

Die LLL nimmt ihren satzungsgemäßen Auftrag vor allem in der Ausrichtung von „Freizeiten unter Gottes Wort“ wahr. Durch die Ausschreibung der Freizeiten auch im Heft „Lutherische Stunde - Stimme mit Standpunkt“ werden neben treuen und aktiven Gemeindegliedern auch Außenstehende und Suchende erreicht. Allerdings geschieht das noch nicht im gewünschten Umfang. Es wird darauf hingearbeitet, dass Gemeindeglieder Suchende aus ihrem Bekanntenkreis einladen und mitbringen. Erfreulich ist vor allem, dass sich zunehmend ältere und jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Freizeiten begegnen. Die Beteiligten lernen dabei, wie wichtig und bereichernd das Generationen übergreifende Gespräch sowie gemeinsames Lernen sind.

Die Freizeitleiter (Organisatoren und Pfarrer) stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung, was vor allem auch den Suchenden zugute kommt. Eine Stärke der Freizeiten ist somit neben der biblisch-theologischen Informationsvermittlung die seelsorgerliche Betreuung. Als geistlicher Freizeitleiter kann man beobachten, dass auch Gemeindeglieder gerne die Gelegenheit benutzen, persönliche Nöte und Fragen mit einem anderen als ihrem Gemeindepfarrer zu besprechen.

Nach wie vor stehen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das geistliche Thema und der geistliche Leiter an erster Stelle. Ort und Freizeitprogramm spielen eine nachgeordnete Rolle, obgleich gepflegte Häuser in schönen Orten und interessante Freizeitangebote gerne angenommen werden. Allerdings kristallisierte sich 2006 bei den Interessenten die Tendenz heraus, genauer auf die Kosten zu achten. Auch immer noch recht gut versorgte Rentner schauen inzwischen mehr auf das Geld. Das führte zu einer schwächeren Belegung der Freizeiten in den Häusern, die 2006 und 2007 ihre Preise erheblich erhöht haben. Daraus sind 2007 die Konsequenzen gezogen worden, Freizeiten von bisher 9 Tagen auf 7 bzw. 8 Tage zu verkürzen, um damit gestiegene Preise aufzufangen. Für 2008 müssen preiswertere Häuser gesucht werden, was sich als sehr schwierig herausstellt.

Es gelingt den „Freizeiten unter Gottes Wort“ offensichtlich, ein ausgewogenes Programm anzubieten, das neben dem geistlichen Bereich genügend Raum gibt für Ruhe, Gespräche, Gesellschaftsspiele, Singen, Spaziergänge, Ausflüge und Besichtigungen. Hier hat sich die LLL im Laufe der Jahre eine bewährte Kompetenz erworben, die es zu bewahren gilt.

Die langjährige Erfahrung zeigt, dass die LLL mit ihren „Freizeiten unter Gottes Wort“ eine Marktlücke schließt und damit zu einem wichtigen Angebotsträger auch innerhalb der SELK geworden ist. Die LLL ermöglicht zudem aus ihrem Spendenaufkommen die Teilnahme an Freizeiten von Suchenden, die etwa wegen Arbeitslosigkeit die volle Teilnahmegebühr nicht aufbringen können. Hier werden vermehrt finanzielle Hilfen gewährt werden müssen.

Neu im Programm sind seit Ende 2004 „Silvesterfreizeiten unter Gottes Wort“. Diese Kurzfreizeiten vom 28.12. - 2.1. finden erstaunlich guten Zuspruch. Das ermutigt zur Fortsetzung. Bewährt hat sich das religionspädagogische Bildungszentrum der sächsischen Landeskirche in Moritzburg bei Dresden. Höhepunkte sind dabei der Abendmahlsgottesdienst am Silvesterabend, die Andacht über den Jahreswechsel hinweg sowie der mit der Dresdner SELK - Gemeinde gefeierte Hauptgottesdienst am Neujahrmorgen.

Nachfolgend eine Übersicht über die Freizeiten im Berichtszeitraum:

2003:

- 19.-26.3. Elbingerode / Harz, Pfr. Dr. Albrecht Adam: „Leben aus der Quelle“
21.-30.6. Sellin / Rügen, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Römerbrief“
30.8.-8.9. Drübeck / Harz, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Hebräerbrief“
25.10. -3.11. Eutin-Fissau, Pfr. Dr. Neumann: „Das Gesangbuch der Kirche“

2004:

- 20.-27.4. Hoheneichen / Dresden, Pfr. Lüder Wilkens: „Die 10 Gebote“
19.- 28.6. Sellin / Rügen, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Fröhlichkeit - ein unbezahlbares Geschenk Gottes“
15.-22.8. Drübeck / Harz, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Luther neu entdecken – im 21. Jahrhundert“
23.10.-1.11. Eutin-Fissau, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Kleine Katechismus Dr. M. Luthers - eine Zusammenfassung der Heilsbotschaft“
28.12.04-2.1.05. Moritzburg bei Dresden, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der 1. Johannesbrief“

2005:

- 11.-18.5. Bad Blankenburg, Sup. Johannes Rüger: „Streifzug durch das Konkordienbuch“
25.6.-3.7. Sellin / Rügen, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Den Alltag von der Bibel her gestalten – eine Orientierungshilfe“
24.7.-1.8. Drübeck / Harz, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Die Konkordienformel von 1577“
22.10.-31.10. Eutin-Fissau, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Die 3 Briefe des Apostel Paulus an Timotheus und Titus“

2006:

- 27.4 -4.5. Gernrode / Harz, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Was macht das Leben lebenswert?“
24.6.-3.7. Sellin / Rügen, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Die Bibel richtig verstehen und auslegen.“
7.-14. 8. Drübeck / Harz, Pfr. Helmut Koopsingraven: „ Die Bergpredigt“
7.-15.10. Eutin-Fissau, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Islam als Widerspruch gegen die christliche Botschaft“
28.12.06-2.1.07 Moritzburg bei Dresden, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Krippe und Kreuz als Grundlagen des christlichen Glaubens“

2007:

- 10.-17.4. Hoheneichen bei Dresden, Pfr. Lüder Wilkens: „Die Wunder Jesu“
6 -24. 6. Sellin / Rügen, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der 1. und 2. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher“
5.-9.9. Schloss Mansfeld, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Grundlagen des christlichen Glaubens“
Erstmals bietet die LLL – auf Anfragen junger Leute – eine Freizeit gezielt für junge Erwachsene an. Dabei geht es darum, von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vorfeld selbst gestellte Fragen und gewünschte Themenkreise zu erörtern
7.-14.10. Eutin-Fissau, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Liederschatz der Christen“
28.12.07-2.1.08 Moritzburg bei Dresden, Pfr. Dr. Horst Neumann: „Der Lutherische Gottesdienst“

Unterstützung evangelistischer Aktionen:

2003 unterstützte die LLL die missionarische Sendfahrt in Jabel mit 493,- Euro.

2006 wurden für eine missionarische Aktion in Mühlhausen / Thüringen mit Dr. Neumann 976,53 Euro für Druck eines farbigen Gemeindeprospekts sowie einer Einladung zu dem evangelistischen Abend, eine musikalische Darbietung sowie Fahrt- und Übernachtungskosten von Dr. Neumann aufgebracht.

Die unerwartet stattliche Besucherzahl sowie die gute Resonanz auf den Abend hat zu einer

Wiederholung im Herbst 2007 ermutigt. Die LLL wird auch diese Veranstaltung unterstützen.

Veröffentlichungen:

Die LLL brachte 2003 die Auslegung des Philemon-, des Titus- und des Hebräerbriefts in der Reihe Bibel für Heute erklärt von Dr. Horst Neumann heraus. In dieser Reihe von Dr. Neumann brachte die LLL 2004 die Auslegung des Epheserbriefts, 2005 die des 1. Johannes- und des 1. Timotheusbriefts, 2006 die des 2. Timotheus- und des 1. Teils des Römerbriefts, 2007 die des zweiten Teils des Römerbriefts heraus. Die Herausgabe der Auslegung des Galater- und der beiden Thessalonicherbriefe ist ebenfalls für 2007 geplant.

2006 bezuschusste die LLL die von der Lutherischen Stunde herausgegebene Veröffentlichung von Detlev Löhde: Mohammeds Anhänger - der Islam heute - Auseinandersetzung mit dem Islam, 2. Teil.

Weitere Aktivitäten:

Im Jahr 2006 war die LLL mit einem gemeinsamen Stand mit der Lutherischen Stunde auf dem Kirchentag der SELK in Kassel vertreten. Ihr Vorsitzender war auch mit einer Veranstaltung zum Thema Mission am Kirchentagsprogramm beteiligt.

Erstmals fand 2004 ein Tagesseminar in Hannover statt zum Thema: „Der Christ im Alltag“ mit Gudrun Michael und Dr. Horst Neumann als Referenten. 2005 wurde diese Veranstaltung in Neumünster wiederholt, leider jedoch ohne Außenstehende zu erreichen.

Auf Anregung von Pfr. Wolfgang Schmidt veranstalteten die Arbeitsgruppe „Erwachsenenarbeit in der SELK“ und die LLL zusammen ein Tagesseminar in Hamburg zum Thema: „Gottesdienst“ mit den Pfarrern Kopelke, Dr. Neumann und Schmidt als Referenten.

Seit 2003 gibt die LLL im Auftrag der SELK die Andachten in Großdruck heraus. 2004 erschien in 4000 Exemplaren: „Trost in schweren Zeiten“. 2006 folgte in 2000 Exemplaren „Freude in jeder Lebenslage“.

Arbeitsaufwand:

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung:

In der Regel finden zwei bis maximal drei Vorstandssitzungen jährlich statt. Die Zahl der Sitzungen wird aus Kostengründen niedrig gehalten. Viele Fragen klären die Vorstandsmitglieder zwischen den Sitzungen telefonisch ab. Die Zusammenarbeit gestaltet sich zunehmend harmonisch und reibungslos.

Die jährliche Mitgliederversammlung teilt sich in zwei Abschnitte. Neben die eigentliche Geschäftssitzung tritt ein weiterer Programmteil mit ein oder zwei Referaten zu aktuellen geistlichen Fragen.

Laufende Mitgliederbetreuung, Gestaltung und Versand des „Wegweisers“ sowie des Freizeitprospektes und Kassenführung als ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen des Vorstandes sind sehr arbeitsintensiv.

Freizeitarbeit:

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Freizeitorganisatoren und der geistlichen Leiter erfordert einen großen Zeit- und Kräfteinsatz. Es ist nicht nur die Präsenz und gestaltende Verantwortung

während der Freizeiten, sondern auch die intensive Vorbereitung einige Monate vor Beginn in Gestalt von

Verhandlungen mit einem Freizeithaus, der Werbung, der Korrespondenz mit Interessenten und der finanziellen Abwicklung bei den Organisatoren; das Vorbereiten der Thematik bei den geistlichen Leitern.

Aufwand / Nutzen:

Die Freizeiten werden so kalkuliert, dass keine Defizite entstehen, sondern alle anfallenden Kosten gedeckt sind. Die gesammelten Erfahrungen der Freizeitorganisatoren sind vom Vorstand in einer Handreichung zusammengefasst worden. Diese hilft unter anderem dazu, die Kalkulation realistisch zu gestalten. 2006 zeigt sich erstmals das Problem, bei Nichtauslastung des bestellten Zimmerkontingents Ausfallgebühren bezahlen zu müssen, was nicht vorab einzukalkulieren ist. Dieses Problem muss für die künftigen Vertragsabschlüsse so gelöst werden, dass es die Freizeitinteressierten nicht belastet.

AUSBLICK

Freizeiten unter Gottes Wort:

Die LLL will sich aufgabenmäßig nicht verzetteln. Sie strebt daher das fortlaufende Gespräch mit der Lutherischen Stunde und dem Amt für Gemeindedienst an, damit eine sinnvolle Aufgabenteilung stattfindet. Sie konzentriert sich sehr stark auf die Freizeiten, die ja hinsichtlich Zielgruppe und Programmgestaltung innerhalb der SELK eine Marktlücke ausfüllen. Die LLL ist bestrebt, die Freizeitarbeit hinsichtlich eines auf junge Leute zugeschnittenen Angebots auszuweiten und in Zukunft ein oder zwei Kurzfreizeiten auf regionaler Basis pro Jahr zusätzlich anzubieten.

Daher sucht die LLL dringend lutherische Christen, die als weitere Freizeitorganisatoren in Frage kämen. Außerdem müssen Wege gefunden werden, das Freizeitangebot vor allem in Gemeinden und Predigtorten der SELK besser zugänglich zu machen. Es bedrückt, dass Teilnehmer aus der SELK die Informationen über angebotene Freizeit eher aus dem Heft der Lutherischen Stunde als aus dem Freizeitprospekt der LLL erhalten.

Multiplikatoren:

Die persönliche Werbung ist durch nichts zu ersetzen. Daher will die LLL Mitglieder und Freunde, deren Zahl sich jährlich vermehrt, motivieren, als Obleute in Regionen und Gemeinden zu fungieren, um vor allem auch den Freizeitprospekt breitgestreut zu verteilen.

Großdruckandachten:

Leider finden die Andachten im Großdruck in der kirchlichen Öffentlichkeit nicht die Beachtung, die sie verdienen. Es müssen Wege gefunden werden, diese Andachten verstärkt bei Besuchen auszuhändigen und in Krankenhäusern sowie Seniorenresidenzen auszulegen. Da man nicht erwarten kann, dass Multiplikatoren alle verteilten Exemplare auch finanzieren, müssen Wege gefunden werden, deren Finanzierung dennoch sicherzustellen.

Sottrum, den 6. März 2007

Pfarrer em. Dr. Horst Neumann
Vorsitzender der Lutherischen-Laien-Liga